



Erinnerung an das Schicksal von Max Lazarus

Stadtverordnetenversammlung 22. Juni 2020

Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Freie Wähler/Piraten, Grüne, Linke

Beschlossen 33 ja, 1 Enthaltung

A/0053/2020

Sachdarstellung

Das Schicksal des jüdischen Kaufmanns Max Lazarus steht beispielhaft für die schrittweise Entrechtung, Verfolgung und Ermordung jüdischer Mitbürger in der Zeit des Nationalsozialismus. Anhand dieses biografisch-konkreten Falls mit Ortsbezug kann einmal mehr verdeutlicht werden, welche Folgen die nationalsozialistische Schreckensherrschaft auch in Oranienburg hatte. Mit einer würdigen Erinnerung am historischen Ort hat die Stadt die Chance, einen wichtigen Beitrag zur historisch-politischen Bildungsarbeit zu leisten.

Eine Kurzbiografie zu Max Lazarus ist unter <https://thomas-ney.net/?p=473> zu finden. Die Originalquellen der Recherche sind in einem separaten Dokument unter <https://thomas-ney.net/wp-content/uploads/2020/04/MaxLazarusRechercheNey.pdf> einsehbar.

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird aufgefordert, das Schicksal des jüdischen Speicherbesitzers Max Lazarus sowie seiner Familie weiter zu erforschen. Darüber hinaus wird die Verwaltung aufgefordert, auf Grundlage der so gewonnenen Erkenntnisse eine Gedenktafel zu erarbeiten, welche am historischen Speicher angebracht werden soll.